

Mülheim a. d. Ruhr.

Realschule I. Ordnung.

Bericht über das Schuljahr
1880—1881

erstattet vom

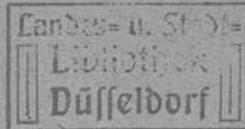
Direktor Dr. O. Henke.

Beigegeben ist eine Abhandlung:
Henke, Der Gespensterglaube der Gegenwart. I. Teil.

Mülheim a. d. Ruhr.

1881.

P. Nr. 30
2



INHALT.

I. Schulgeschichte.

1. Verlauf des Schuljahres.
2. Kuratorium.
3. Lehrerkollegium.
4. Schüler.
5. Gebäude.
6. Stiftungen.

II. Unterrichtsbetrieb.

1. Schulleitung.
2. Lehrverfassung.
3. Prüfungen.
4. Unterrichtsmittel.

III. Schulstatistik.

1. Realschule.
2. Höhere Töcherschule.
3. Fortbildungsschule.
4. Vorschule.

IV. Schlussbemerkungen.

1. Prüfungen.
2. Schlusfeier.
3. Abgang und Aufnahme.
4. Zur Beachtung.

05. 1392.

I. Schulgeschichte.

1. **Verlauf des Schuljahres.** Aus dem Schuljahr 1879—80 ist nachzutragen, daß die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, weil derselbe in die Charwoche fiel, auf Verfügung des Kgl. P. S. K. am Samstag den 20. März stattfand.*) An dieselbe schloß sich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. Darnach wurden in den Klassen die Zeugnisse verteilt und das Schuljahr damit geschlossen. Die Aufnahmeprüfungen waren am Donnerstag den 8. April, am Freitag den 9. April begann das Schuljahr 1880—81 mit einer vom Direktor gehaltenen Morgenandacht und der Einführung der neu Aufgenommenen und ihrer Verpflichtung auf die Schulgesetze. Am 19. April beglückwünschte die R. S. die Schwesteranstalt in Mülheim a. Rhein zu ihrem 50jährigen Bestehen in einer Adresse, welche die Herren Prof. Dr. Deicke und Obl. Natorp überbrachten. Am 11. Mai fiel der Unterricht wegen des Bettages, am 26. wegen des Himmelfahrtsfestes aus. Am 21. Mai war der Direktor als Vertreter der Schule bei der Feier des 50jährigen Jubelfestes der Realschule I. O. in Elberfeld. Die Pfingstferien dauerten vom 5.—8. Juni. Am 15. und 16. Juli mußte wegen zu großer Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden. Das Sommersemester wurde am 13. August durch Andacht und Zeugnisverteilung geschlossen. Das Wintersemester eröffnete der Direktor in üblicher Weise am 20. September. Am 9. Oktober wurde Herr cand. phil. Reinhardt vom Direktor in sein Amt eingeführt. Die Festrede zu der Feier, welche bei Gelegenheit der Vollendung des Kölner Domes stattfand, hielt Herr Oberl. Natorp. Am 21. Novbr. folgte das Lehrerkollegium dem um die Realschule hochverdienten Herrn Pf. Schulz zu Grabe. Am 1. Dezbr. fiel der Unterricht wegen der Volkszählung aus. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezbr. 1880—6. Januar 1881. Am 15. Februar Abends 7 Uhr fand in dem uns gütigst zur Verfügung gestellten Saale der Kasinogesellschaft eine Feier zu Ehren des 100jährigen Todestages G. E. Lessings**) statt. Der große Raum vermochte bei

*) Programm. I. Gesang: Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 1. Dekl. Wächter, das deutsche Vaterland. 2. Dekl. W. v. d. Vogelweide, tiuschiu zuht. II. Ges.: Ich hab mich ergeben. 3. Dekl. Schlönbach, Germanikus. 4. Dekl. Ferrand, Stab des heiligen Bonifacius. III. Ges.: Wer ist ein Mann. 5. Dekl. M. v. Oehr, das Sachsenroß. 6. Dekl. Vogt, Heinrich I. 7. Dekl. Hohenstaufen und Hohenzollern. IV. Ges.: Deutschland über Alles. 8. Dekl. Wagner, der große Kurfürst. 9. Dekl. Oebeke, König Wilhelm. V. Ges.: Herz, laß dich nicht zerspalten. 10. Dekl. Dekl. Matzerath, an König Wilhelm. VI. Ges.: Die Fahne hoch. — Festrede des Herrn Dr. Finkenbrink. — VII. Ges.: *Salvum fac regem.* — Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. — VIII. Ges.: Frei und unerschütterlich.

**) Vgl. über die Feier den Bericht der Mülheimer Zeitung und der Rhein- und Ruhrzeitung in Nr. 40 vom 17. Februar 1881. — Programm: I. Ges: Es kennt der Herr die Seinen. — Festrede des Direktors. — II. Ges.: Kantate von Tietz. III. Ges.: Gestern, Brüder, könnt ihr glauben. 1. Dekl. Das Jahr 1754 in Berlin von Lessing. IV. Ges.: *Fridericus rex, unser König und Herr.* 2. Dekl. Aus Minna v. Barnhelm, I. 9. 12. V. Ges.: Zum Werke (Chor aus Schillers Glocke, von Romberg) — Vortrag des Primaners Deicke über Lessings Laokoon. — 3. Dekl. Nathan III., 7. 4. Dekl. Heyse, Kolberg IV., 9. VI. Ges: Vom alten deutschen Meer umflossen von Schmidt v. Lübeck. VII. Ges.: Ich kenn' einen hellen Edelstein, von Otto. — Die Gesänge und Deklamationen des 2. Teils waren durch eine vom Direktor verfaßte und gesprochene Rezitation in 5füßigen Jamben mit einander in Verbindung gesetzt.

weitem nicht die herzuströmenden Gäste zu fassen. Der Saal war durch Herrn Zeichenlehrer Wetzels prächtig dekoriert. Die Kosten sind durch freiwillige Beiträge mehrerer Freunde der Schule aufgebracht, denen wir hiermit nochmals freundlichen Dank sagen. Am 22. März wird der Geburtstag Sr. Majestät des Königs gefeiert,^{*)} und am 4. April wird die feierliche Entlassung der Abiturienten stattfinden.^{**)}

2. **Kuratorium.** Der Bestand desselben ist unverändert, da die Herren Mellingshoff und Justizrat Schmits, deren Wahlperiode abgelaufen war, aufs neue gewählt und vom Kgl. P. S. K. bestätigt worden sind. Bis zum 28. Februar sind 12 Sitzungen gehalten.

3. **Lehrerkollegium.** Die Reorganisation unseres höheren Schulwesens, dessen Abschluß wir für das verflossene Schuljahr erhofften, ist noch in der Schwebe, dagegen sind leider die Übelstände, welche die jetzige Einrichtung im Gefolge hat, in diesem Jahre noch bei weitem greller hervorgetreten und haben noch weit mehr Schaden angerichtet, als das im vorigen Jahre der Fall war. Waren im vorigen Schuljahr 245 Stunden durch Vertretung zu decken, so diesmal vom 1. Februar 1880 bis 28. Februar 1881 812. Todesfälle und schwere Krankheit in ihren Familien, vor allem aber andauernde Erkrankungen einiger Kollegen sind die Ursachen gewesen. Am Schluß des vorigen Schuljahres erkrankte Herr Hilfslehrer Heubes an einem Halsleiden, das ihn noch 2 Wochen nach Ostern abhielt, den Unterricht wieder aufzunehmen. Noch während dieser Zeit wurde Herr Heinemann der Schule behufs einer Offiziersübung entzogen. Drei Tage nach seiner Rückkehr erkrankte er so schwer, daß er für das ganze Jahr hat beurlaubt werden müssen und dass er auch für das erste Semester des nächsten Schuljahres noch nicht wird seine Amtarbeit wieder aufnehmen können. Da ein Vertreter für ihn erst mit Beginn des Winterhalbjahres eintreten konnte, so musste der Unterricht in mehreren Fächern gekürzt werden, um eine einigermaßen geordnete Vertretung zu ermöglichen. Trotzdem ließen sich eine nicht unbedeutende Anzahl von Lektionen garnicht besetzen, wenn in jenen Tagen der Not noch weitere Beurlaubungen nötig wurden. Vielfach mußten die Schüler allein gelassen und mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt oder ganz entlassen werden, weil sämtliche Lehrkräfte in Real- und Töchterschule bereits in Anspruch genommen waren. Mögen ähnliche schwere Prüfungen fortan der Schule erspart bleiben, möge aber auch bald diejenige Umgestaltung in unserem städtischen höheren Schulwesensich verwirklichen, durch welche

^{*)} Programm: I. Ges.: Alles schweige. — Festrade des Herrn Dr. Franz. — II. Ges.: Kantate von Tietz. III. Ges.: Choral. Nun danket alle Gott, v. 1. IV. Ges.: derselbe, v. 2. V. Ges.: derselbe, v. 3. 1. Dekl. Fehrbellin von Minding. VI. Ges.: Fridericus rex (Loewe). 2. Dekl. Choral von Leuthen v. Besser. 3. Dekl. Aus Heyses Kolberg IV., 9. VII. Ges.: Was blasen die Trompeten (Arndt). 4. Dekl. Trompeter an der Katzbach von Moser. 5. Dekl. Leipziger Schlacht von Arndt. VIII. Ges.: Wacht am Rhein (Wilhelm). 6. Dekl. Weisenburgouvertüre v. Hüll. 7. Dekl. Schlacht bei Wörth v. Plönies. 8. Dekl. Trompete von Gravelotte von Freiligrath. 9. Dekl. 3. Sept. 1870 von Geibel. 10. Dekl. Vaterlandslied v. Hamerling. IX. Ges.: Heil dir im Siegerkranz. — Die Gesänge und Deklamationen des 2. Teils waren durch eine vom Direktor gesprochene Rezitation in 5füßigen Jamben mit einander in Verbindung gesetzt.

^{**)} Programm: 1. Ges.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr. 1. Dekl. Der Zauberlehrling von Goethe. 2. Dekl. Hochzeitslied von Goethe. II. Ges.: Dem Vaterlande. 3. Dekl. Die Histörchen von Kopisch. 4. Dekl. Die Auswanderer v. Freiligrath. III. Ges.: Der feste Mann. 5. Dekl. Der Peter in der Fremde. 6. Dekl. Blauveilchen. IV. Ges.: Deutschland über alles. — Rede des Abiturienten Becker. V. Ges.: So leb denn wohl du stilles Haus. Rede des Primaners Hammerstein. VI. Ges.: Es, es, es und es, es ist ein harter Schluß. 7. Dekl. Aus Schillers Tell II. 1. VII. Ges.: Ade du mein lieb Heimatland. — Entlassungsrede des Direktors. — VIII. Ges.: Gaudeamus igitur.

allein so schwerwiegende Unfälle auf ein erträgliches Mass zurückgebracht werden können.

Seit dem 1. Oktober 1880 ist durch Erlaß des Kgl. Prov. Schulkollegiums vom 30. Sept. (7846 S. C.) der cand. phil. Herr Reinhardt der Anstalt als Vertreter des beurlaubten Lehrers Herrn Heinemann und zugleich zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen.

Reinhold Reinhardt, geb. in Bienstädt bei Gotha am 17. August 1855, evangel., erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Gotha, das er Ostern 1875 mit dem Zeugnis der Reife verließ und studierte in Jena und Leipzig Geschichte und Philologie. Am 15. März 1880 bestand er in Leipzig die Prüfung pro facultate docendi mit dem Resultat, daß er Geschichte in allen, Lat., Griechisch, Deutsch in den mittleren Klassen lehren dürfe.

Zu Ostern scheiden aus dem Lehrerkollegium Herr Dr. Franz, welcher einem Rufe des Kgl. P. S. K. an das Königliche Friedrich-Wilhelmsgymnasium in Köln folgt und der wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Heubes.

Gewählt sind an Stelle der ausscheidenden Herren und vom K. P. S. K. unterm 6. Dezbr. 1880 (9401 S. C.) und 8. Febr. 1881 (799 S. C.) bestätigt, Herr Pieper, bisher an der Königlichen Realschule I. O. in Halle und Herr Steckelberg, bisher am Königlichen Gymnasium zu Wiesbaden.

Friedr. Aug. Pieper, geb. den 5. Oktober 1851 zu Jävenitz in der Altmark, evangel., erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Stendal, das er mit dem Zeugnis der Reife Ostern 1873 verließ. Er studierte in Tübingen, Leipzig und Halle Philologie und bestand die Prüfung pro facultate docendi im Febr. und März 1879, und zwar dahin, daß er Latein, Griechisch und Deutsch in allen Klassen unterrichten kann. Sein Probejahr legte er an der Latina und der Realschule I. O. der Franke'schen Stiftungen ab; an letzterer Anstalt war er seit seiner Vereidigung am 22. April 1880 als Hilfslehrer beschäftigt, bis er zum ord. Lehrer nach Mülheim a. d. Ruhr berufen wurde.

Heinrich Steckelberg, geb. am 2. Febr. 1852 in Harburg, evangelisch, vorgebildet auf der Realschule I. O. seiner Vaterstadt, auf der er das Zeugnis der Reife am 15. März 1876 erwarb. Er studierte darauf in Berlin und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften, bestand die Prüfung pro facultate docendi dahin, daß er Mathematik in allen Klassen, Physik bis IIa, Naturgeschichte in den mittleren Klassen unterrichten kann. Sein Probejahr bestand er am Königl. Gymnasium in Wiesbaden von Ostern 1880—81 und tritt von da als Hilfslehrer an unsere Realschule I. O. über.

4. Schüler. Auch in diesem Jahre haben wir einen trefflichen Schüler durch den Tod verloren. An dem sonnigen Morgen des kalten 15. Januar begleitete die Untersekunda, welche unter Führung des Unterzeichneten und der Herren Oberl. Pahde und Zeichenlehrer Wetzels nach Werden sich begeben hatte, ihren Mitschüler Ernst Wiese, 19 Jahre alt, zur letzten Ruhestätte. *Have pia anima!*

Mit herzlicher Freude können wir es aussprechen, daß unsere Schüler in dem schweren Jahr, das hinter uns liegt und in dem durch Unterrichtsausfälle und Mangel an Aufsicht oft reichlicher als sonst Anlass zu Ungezogenheit und Trägheit gegeben war, sich gut betragen und mit wenigen seltenen Ausnahmen sich des Vertrauens, das wir in sie setzten, würdig gezeigt haben. Es ist gewiß ein schönes Resultat, daß das Lehrerkollegium in einem Jahr, wie das vergangene eines war, nur einmal gegen Schluß desselben zu einer Disziplinarkonferenz hat zusammen zu treten brauchen, daß in der Prima kein Tadel im Klassenbuch vermerkt ist, daß nach dem schlimmen Sommer 1880 111 Schüler das Betragenszeugnis I (recht gut), 86 Schüler II (gut), 14 Schüler III (zuweilen getadelt), nur 1 Schüler IV (oft getadelt), erhalten haben. Es soll uns das wahrlich weder stolz noch sicher machen, aber es ist dies Resultat ein Zeugnis von der Erziehung zu Zucht, Ordnung und Achtung vor dem Gesetz, welche die Jugend unserer

höheren Stände wesentlich mit dem nun bald 50jährigen Bestehen der Realschule dankt, und ein Beweis von der stillen Wirksamkeit der Schule auf sittlichem Gebiet, die ja naturgemäß nur selten einmal auch äußerlich hervortritt und leider beim Abmessen des Wertes der Schulerziehung, die man heutzutage gar zu oft nach den s. g. Berechtigungen und anderen äußerlichen Vorteilen abschätzt, wenig in Anschlag gebracht zu werden pflegt.

5. **Schulgebäude.** In diesem Jahre hat die Prima Holzbekleidung erhalten. Die Bepflanzung des Vorraumes nach der Schulstraße zu ist erfolgt und zwar unter Anleitung des Herrn Dr. Wimmenauer mit Pflanzen, welche die wesentlichsten Arten unserer lokalen Flora repräsentieren, so daß die Gärten für den Unterricht in der Botanik verwertet sind. Leider entbehren wir noch immer eine Aula und, was noch empfindlicher ist, eine Reserveklasse.

6. **Stiftungen.** Die Deickestiftung hat im vergangenen Jahre an Unterstützungen 179 \mathcal{M} verausgabt, dieselben wurden einem Schüler der Realschule sowie einem früheren Schüler derselben zu teil, der sich gegenwärtig auf dem Seminar zu Mörs befindet.

Die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse der Realschule, deren Vermögen am 1. Januar 1881 7047 \mathcal{M} 62 \mathcal{S} betrug, hat im vergangenen Jahre einer Witwe eine Unterstützung von 192 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} gewähren können. 200 \mathcal{M} sind der Kasse von einem Schulfreunde, der nicht genannt sein will, geschenkt. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

II. Unterrichtsbetrieb.

1. **Schulleitung.** a. Von den Verfügungen des Kgl. Provinzialschulkollegiums in Koblenz sind als solche, die für weitere Kreise ein Interesse haben, zu erwähnen: 1779 S. C. 30. III. betrifft Einführung der neuen für alle preußischen Lehranstalten gültigen Rechtschreibung. 4179 S. C. 19. V. Religionslehrer, welche an der Versammlung rheinischer Religionslehrer in Düsseldorf teil nehmen wollen, können dazu vom Direktor beurlaubt werden. 3761 S. C. 15. V. Die neue Schulorthographie soll nur beim Unterricht, nicht aber von den Unterrichtsbeamten auch im amtlichen Verkehr gebraucht werden. 5818 S. C. (1569 U. II) 15 VII. Maßregeln, das Verbindungswesen betreffend. Schülern, welche hartnäckig und in besonders gravierender Art an demselben sich beteiligen, kann fortan der Besuch der h. Lehranstalten in mehren Provinzen, ja selbst im ganzen Staate untersagt werden. 6347 S. C. 7. VIII. Vorschullehrer müssen den Elementarlehrerwitwenkassen, dürfen nicht der allgemeinen Wittwenverpflegungsanstalt beitreten. 6349 S. C. (1434 U. II) 13. VIII. Die staatlichen Bedürfniszuschüsse verbleiben fortan den Anstalten, auch wenn Überschüsse im Etat vorhanden sind, doch dürfen diese Überschüsse nur zum Besten der Anstalt verbraucht oder kapitalisiert werden. 4899 S. C. 7. VIII. Fortan ist in jede Vokation eines neu anzustellenden Lehrers die Notiz aufzunehmen, ob ihm auch die Anrechnung früherer bei anderen Lehranstalten verbrachter Dienstjahre bei ev. Pensionierung zugesichert sei. 7971 S. C. (15554 U. III) 6. X. Verfahren bei der Anmeldung ungetaufter Kinder. 8979 S. C. 2. XI. Bericht über Ausführung des § 8 der Dir. Instr. die Bibliotheksverwaltung betreffend, wird eingefordert. 9356 S. C. 5. I. 81. Vorsichtsmaßregeln, die Diphtheritisepidemie betreffend: 1) Kinder aus einem Hause, in welchem jemand an der Diphtheritis krank liegt, dürfen zum Besuch der Schule nur zugelassen werden, wenn ihre völlige Absperrung vom Kranken

bezeugt wird. 2) Die Schüler sollen darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie auch bei den leisesten Schluckbeschwerden sich untersuchen lassen. 9636 S. C. 17. II. 81. Die Einführung von Reis, Elemente der Physik und Steinhausen, deutsche Gesänge wird genehmigt. 1064 S. C. (U. II. 3814) 9. II. Schülern, welche während des Aufenthalts in II die Anstalt wechseln, kann das Zeugnis für den einjährigen Dienst in dem Falle nach 1jährigem Aufenthalt in der Klasse erteilt werden, wenn der Anstaltswechsel nicht aus disziplinarischen Anlässen oder aus bloß ungerechtfertigter Willkür erfolgt ist.

b. **Direktion.** Das Geschäftsjournal des Direktors weist bis zum 1. März 360 Nummern auf, davon 194 eingelaufene, 166 abgesandte Schreiben. Die halbamtliche Korrespondenz umfaßt 220 Schreiben, die in 157 ausgegangenen beantwortet wurden. Im Sommer konnte keine Klassenrevision stattfinden, im Winter wurde eine Revision der Quarta und sämtlicher Klassen der h. Töchterschule gehalten. An Zeugnissen sind vom 1. März 1880 bis zum 20. März 1881 ausgestellt: 10 Abiturientenzeugnisse, 51 Abgangszeugnisse, 27 Zeugnisse für den 1jähr. freiwilligen Militärdienst. Durch Verf. des Kgl. P. S. K. vom 10. VII. (5707 S. C.) wurde der Direktor zum Referenten für die 1881 stattfindende Direktorenkonferenz und zwar für das den lateinischen Unterricht auf Realschulen betreffende Thema ernannt. Im Anfang des Schuljahres fand eine völlige Neuordnung des Archivs der Realschule statt.

c. **Konferenz.** Vom 1. Febr. 1880 bis zum 28. Februar 1881 sind 29 Sitzungen gehalten worden. Abgesehen von den der Konferenz zugewiesenen laufenden Arbeiten wurden in demselben der Religionsunterricht, die Orthographiereform und die Maßregeln zu schneller Einübung der neuen Orthographie, die Ersetzung veralteter Lehrbücher durch neue, besonders für den physikalischen und den Gesangunterricht besprochen. Die Besprechung über die Zustände in den einzelnen Klassen schloß sich an die Vorlagen über die Resultate der Probearbeiten an, welche im Mai, Juli, November, Dezember 1889, Februar und März 1881 geschrieben wurden.

2. **Lehrverfassung.** a. Der Unterricht ist nach dem im Programm von 1877 abgedruckten Lehrplan erteilt worden. Die Lektüerverteilung s. am Schluß.

b. **Lektüre und Aufsätze.** 1. Deutsch. Im S. Schillers Wallenstein und Schillersche Lyrik, im W. Goethes Tasso und Goethesche Lyrik. Aufsätze:

1. Inwiefern lernen wir aus den Äußerungen der Personen in Wallensteins Lager schon den Charakter des Helden kennen?
2. a) Wallensteins verhängnisvolles Vertrauen auf O. Piccolomini. b) Ist Wallenstein eine Schicksalstragödie?
3. Lessing, ein Befreier Deutschlands von fremdländischem Joche.
4. a) Die Vorfabel zu Goethes Tasso. b) Die Zustände in der römischen Republik in der Mitte des letzten Jahrhunderts vor Chr., dargestellt und beleuchtet aus Ciceros Rede de imperio Cn. Pompeji.
5. a) Läßt sich das unfreundliche Benehmen Antonios bei seinem ersten Zusammentreffen mit Tasso rechtfertigen oder doch entschuldigen? b) Die Vertreter der alten und die der neuen Zeit in Goethes Götz.
7. a) Ist der Antonio des 3.—5. Aufzuges ein anderer als der des 1. und 2.? b) Hans Sachsens poetische Sendung nach Goethes Gedicht.
8. Amor, ex quo amicitia nominata est, princeps est ad benevolentiam conjungendam (Cic. Laelius). Inwiefern macht Tasso, inwiefern Antonio sich der Misachtung dieses Grundsatzes schuldig?
9. a) Die Monologe Tassos als Ruhepunkte und Marksteine der dramatischen Handlung betrachtet. b) Wo sollen die Menschen den Frieden suchen?
10. Das Wesen des Tragischen nachgewiesen an Goethes Tasso.

Latein. Sallust, Inгурtha, 2. Teil; Horaz, Satiren; Cicero, de imp. Cn. Pompeji; orr. Catill., Laelius, sive de amicitia. **Französisch:** Siècle de Louis XIV. par Voltaire — Polignac p. Corneille. Histoire de Napoléon p. Dumas. Aufsätze:

1. Sur les guerres, auxquelles Napoléon I. a participé jusqu'à l'expédition en Egypte. 2. Les Etats du Nord avant Louis XIV. 3. Résumé du 6ième chapitre du Siècle de Louis XIV. p. Volt. 4. Charles-Quint. 5. La maison de Bourbon. 6. L'inconstance de la fortune, illustrée par des exemples tirés de la guerre de 30 ans.

Englisch: Macaulay, the History of England. Ch. I. Skakespeare's Coriolanus. Aufsätze:

1 a. Alfred the Great. b. Alfred the Great and the Shepherd. 2 a. Alarics Last Exploits and Death. b. King Canute and his Courtiers. 3. The First Act of Skakespeare's Coriolanus. 4 a. The Merits of Rudolf of Hapsburg. b. The Count of Hapsburg (from Schiller). 5 a. King Henry VIII. Becomes the Head of the Church of England. b. Instances of Courage and Force of Will in Queen Elizabeth. 6. Gustavus Adolphus in Germany.

IIa. Deutsch: Lessing, M. v. Barnhelm, Em. Galotti; Schiller, Maria Stuart; Auswahl aus Goethes Wahrheit und Dichtung. Latein: Caesar, bellum civile; Ovid; Auswahl aus den metam., Livius, lib. XXI. Französisch: Scribe, Le verre d'eau. Guizot, Hist. de la révolution d'Angleterre (L. I). Poet. Abschnitte aus Ploetz' Chrestom. Englisch: Scott, Ivanhoe. ch. IX—XVIII.

IIb. Deutsch: Goethe u. Schiller, Balladen. Schiller, 30j. Krieg B. 2. Wilhelm Tell. Goethe, Hermann und Dorothea. Latein: Caesar, d. b. Gall. IV. Ovid, met. I. ca. 500 verse. Englisch: W. Irving, The Life and Voyages of Christopher Columbus, B. I. II. (— ch. 5). Französisch: Tableaux historiques du moyen âge tirés des œuvres de Thierry, Capofigue, Vertot, Châteaubriand.

c. Geturnt wurde in 3 Abteilungen. Am Schwimmunterricht beteiligten sich 74 Schüler. Die Ferienschule in den Sommerferien 1880 leiteten die Herren Dr. Franz und Heubes. Es nahmen teil 22 Schüler.

d. Aufgaben für die Abiturientenprüfungen. I. Am 5. März 1880. Schriftl. Prüf.: 9.—14. Febr.

1. Der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes. 2. Hatte Winkelmann Recht, wenn er den Vergil tadelt, weil er den Laokoon schreiend dargestellt habe? 3. Wallenstein (französ. Aufsatz).

4. a) $\frac{y+z}{yz} = \frac{4}{15x}$, $\frac{x+z}{xz} = \frac{9}{30y}$, $\frac{x+y}{xy} = \frac{1}{6z}$. b) Von einem Dreieck ist eine Seite, der

Radius des inneren Berührungskreises und der Radius des umschriebenen Kreises gegeben. Man soll die nicht bekannten Seiten und Winkel des Dreiecks berechnen. $c = 5$ cm, $r = 3$ cm, $\rho = 1,4$ cm. c) Die Grundfläche eines geraden Cylinders ist der einem rechtwinkligen Dreieck eingeschriebene Kreis. Man kennt von dem Dreieck eine Kathete und den gegenüberliegenden spitzen Winkel; wenn nun die Höhe des Cylinders der Hypotenuse des Dreiecks gleich ist, wie groß ist das Volumen desselben? $a = 4,4$ cm, $\alpha = 30^\circ 36' 35''$. d) Die durch die Gleichung $2x^2 + y^2 - 4x - 6y - z = 0$ dargestellte Kurve zu diskutieren und zu zeichnen.

5. a) Ein Körper von 500 kg Gewicht gebraucht zum Durchlaufen einer schiefen Ebene, deren Länge 100 m und deren Neigungswinkel 35° beträgt, doppelt so viel Zeit, wenn er die Reibung auf derselben zu überwinden hat als wenn dies nicht der Fall ist; wie groß ist der Reibungskoeffizient, in welcher Zeit durchläuft er die schiefe Ebene in diesen beiden Fällen und welches ist seine lebendige Kraft mit der er am Fusse derselben anlangt? b) Eine Camera, welche ein Doppelobjektiv hat, dessen Linsen die Brennweiten 16 cm und 10 cm haben, und deren Entfernung 5 cm beträgt, wird auf einen 400 cm vor derselben befindlichen Gegenstand gerichtet und das Bild desselben auf einer matt geschliffenen Glasplatte aufgefangen. Wie weit ist letztere von der hinteren Linse entfernt, wenn das Bild deutlich auf ihr hervortritt und welches ist die Gesamtbrennweite des Objektivs? 6. a) Darstellung und Eigenschaften der Oxyde des Bleies. b) Wieviel Kohlendioxyd dem Volumen nach, gemessen bei 15° C. und 766,2 mm Barometerstand, erhält man durch Zersetzung von 4,6 g Calciumcarbonat mit Salzsäure? $Ca = 39,90$.

$C = 11,07$; $O = 15,06$. 1 l Wasserstoff wiegt bei 0°C und 760 mm Barom. 0,08969. Ausdehnungskoeff. des Kohlendioxids 0,00371. 7. Engl. Exercitium.

II. Am 19. März 1881. Schriftliche Prüfung: 21.—26. Februar.

1 a. (ev.) Der alttestamentliche Glaube nach seinen unterscheidenden Merkmalen. b. (kath.) Kurze Entwicklung und Begründung der kirchl. Lehre von der Unfehlbarkeit. 2. Der Herzog in Goethes Tasso sagt (I. 2): „Ein edler Mann kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken“ u. s. w. bis zu den Worten „recht zu kennen“. Inwiefern fehlt Tasso gegen diese Lebensregel? 3. a. $x^2 + y^2 + z^2 = 21$; $x + y + z = 7$; $xy = z^2$; b) Auf der Verbindungslinie a der Mittelpunkte zweier Kugeln befindet sich ein leuchtender Punkt von der Beschaffenheit, daß die Strahlen, welche den Berührungskegel der einen Kugel bilden, die Rückverlängerungen von den Strahlen sind, welche den Berührungskegel der andern Kugel bilden. Wo liegt dieser Punkt, wie groß ist die beleuchtete Kugelhaube der kleineren Kugel und in welchem Verhältnisse stehen die beleuchteten Kugelhauben beider Kugeln zu einander? $a = 10$ cm, $r = 2$ cm, $R = 3$ cm. c) Welches ist das Parameterverhältniss der quadratischen Pyramide der ersten Ordnung des Zirkons, wenn der Randkantenwinkel desselben durch Messung zu $84^{\circ} 20'$ gefunden ist? d) Einem rechtwinkligen Dreieck, dessen Hypotenuse konstant, dessen Katheten aber veränderlich sind, ist ein Rechteck, dessen Seiten sich wie 2 : 1 verhalten, so eingeschrieben, daß die größere Seite in der Hypotenuse liegt und daß die beiden anderen Eckpunkte in den Katheten liegen; welches ist der geometrische Ort des Mittelpunktes dieses Rechtecks? $2c = 4$ cm. 4. a) Ein Körper von 800 kg Gewicht steigt eine schiefe Ebene, die 600 m lang ist und mit dem Horizonte einen Winkel von 18° bildet, aufwärts; mit welcher lebendigen Kraft muß derselbe die schiefe Ebene betreten, um nur gerade das obere Ende derselben zu erreichen; wie groß muß dieselbe sein, wenn er noch mit der Hälfte der Geschwindigkeit, mit der er die schiefe Ebene betrat, oben anlangen soll und nach welcher Zeit kommt er in beiden Fällen oben an? b) In der Achse eines Hohlspiegels, dessen Krümmungsradius 3 cm beträgt, soll in der Entfernung von 10 cm ein zweiter Hohlspiegel dem ersten so gegenüber gestellt werden, daß das Bild eines in der Entfernung von 2 cm vom ersten Spiegel befindlichen Gegenstandes vom zweiten Spiegel nochmals so gespiegelt wird, daß das Bild des zweiten Spiegels mit dem Gegenstande vor dem ersten Spiegel zusammenfällt. Es soll der Krümmungsradius des zweiten Spiegels durch Rechnung gefunden und mit Benutzung dieses Wertes die Lage des Bildes gezeichnet werden. 5. a) Die wichtigsten Reactionen der Eisensalze (Ferro und Ferrisalze). b) Wieviel Schwefeleisen ist notwendig, um bei 18°C . und 755 mm Barometerstand 1,00 l Schwefelwasserstoffgas zu entwickeln? $\text{Fe} = 55,5$; $\text{S} = 31,08$; $\text{H} = 1,00$. Der Ausdehnungskoeffizient des Schwefelwasserstoffgases ist zu $\frac{1}{273}$ anzunehmen. 1 l Wasserstoff wiegt bei 0° und 760 mm Barometerstand 0,08969 g. 6. Englisches Exercitium. 7. Französ. Aufsatz: Sur les causes de la prépondérance de la France sous Louis XIV.

e. Die schriftliche Prüfung der IIa fand in der Woche vom 7.—12. März statt, die mündliche am 25. März.

f. Die Unterrichtsverteilung s. in der Tabelle am Schluß.

3. **Abiturientenprüfung.** Die Prüfung am 5. März 1880 leitete der unterzeichnete Direktor als königlicher Kommissar, die am 19. März 1881 Herr Provinzialschulrat Dr. Höpfner. Herr Bürgermeister v. Bock war beide male als deputatus curatorii anwesend.

Fortsetzung zum Progr. von 1880, Seite 32.

5. III. 1880. 75. Adolf Furmans, geb. 1. IX. 1862, ev., Sohn eines Kaufmanns in Viersen, 2 Jahre in der Realschule I. O. hier, 2 Jahre in Prima (gut)
Kaufmann (IX).

76. Heinrich Hermann, geb. 17. IX. 1861, ev., Sohn eines † Bierbrauereibesitzers in Mülheim a. d. Ruhr, $9\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (gut)
Philologie (II)

77. Hugo Rheinert, geb. 20. II. 1860, ev., Sohn eines Bürgermeisters a. D. in Broich, $10\frac{1}{2}$ Jahre in der Schule, 3 Jahre in Prima (genügend) Forstfach (XVI).
19. III, 1881. 78. Fritz Becker, geb. 28. XII. 1861, ev., Sohn eines Kaufmanns in Mülheim a. d. R., $9\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 3 Jahre in Prima (genügend) Kaufmann (IX).
79. Alfred Dähne, geb. 20. IV. 1861, kath., Sohn eines Polizeinspektors in Essen, 2 Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (gut) Jura (IV).
80. Karl Deicke, geb. 4. VI. 1863, ev., Sohn eines Professors an der R.-S. in Mülheim a. d. Ruhr, $8\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (gut) Jura (IV).
81. Richard von Eicken, geb. 12. II. 1862, ev., Sohn eines Rentners in Mülheim a. d. Ruhr, $9\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (genügend) Kaufmann (IX).
82. Gerhard Hennenbruch, geb. 16. II. 1863, ev., Sohn eines Frachtschiffers in Mülheim a. d. Ruhr, $8\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (gut) Medizin (V).
83. Karl Lange, geb. 22. XII. 1860, kath., Sohn eines Kaufmannes in Essen, 2 Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (genügend) Baufach (VIII).
84. Hermann Schmitz, geb. 23. XI. 1862, ev., Sohn eines Kaufmannes in Mülheim a. d. R., $9\frac{1}{2}$ Jahre in der R.-S., 2 Jahre in Prima (genügend) Jura (IV).

Von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden Dähne und Deicke.

Daß mehre Schüler schon nach $8\frac{1}{2}$ Jahren die Prüfung bestanden haben, hat seinen Grund in der 1875 verfügten Verlegung des Schuljahres von Mich. auf Ostern, bei welcher Gelegenheit mehre Schüler schon nach Ablauf des Wintersemesters versetzt wurden.

4. Unterrichtsmittel. a. Bibliothek. Dieselbe wurde, da der Bibliothekar beurlaubt ist, vom Direktor verwaltet. Es wurden von demselben die 30000 Programme geordnet, wobei die Schüler vielfach bereitwillig halfen. Aus den Mitteln des Etats sind angeschafft: Petermann, geogr. Mitteilungen; Sklarek, Naturforsch.; Krumme, Archiv; v. Sybel, hist. Zeitschrift; Poggenorf, Annalen mit Beibl.; Gottschall, Bl. für lit. Unterhaltung; Delitsch, aus allen Weltteilen; liter. Wochenbericht; Centralblatt der ges. Unterrichtsverwaltung; Generalstabswerk: Krieg 1870-71; Jahrb. d. Vereins f. Altertumskunde der Rheinlande; Suphan, Herder; Verh. der Direktorenkonferenzen; Luc. Müller, Horaz; H. Schmidt, Leitf. der Rhythmik und Metrik; Weigand, deutsches Wörterbuch; Duden, orthogr. Wörterbuch; Wilmanns, Kommentar z. neuen Orthographie; Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrh.; Lessing, Leben von Danzel u. Guhrauer; Heinze, Anleitung zum Disponieren; Carriere, Aesthetik; Lubarsch, französ. Verslehre; Überweg, Logik; Schlosser, Gesch. des 18. Jahrhunderts; Peter, Gesch. Roms; Bähr, Types principaux des différentes races humaines; Stieler; Karte v. Deutschland; Sachs, Lehrbuch der Botanik; Reis, Lehrbuch der Physik; Annalen der Chemie; Mushacke, statist. Jahrbuch der höheren Lehranstalten; Pilger, Verbindungswesen; Giebe, Verordn. u. Gesetze, Suppl.; Müller, Aussprache der

Eigennamen. Geschenkt wurde von Herrn Nedelmann: Verh. des naturhistor. Vereins in Rhld. u. Westf. Durch Legat sind der Realschule von Herrn Pf. Schulz geschenkt: Brehm u. Roßmäßler, die Tiere des Waldes; Koch, Synopsis der Vögel Deutschlands; Brehm, Leben der Vögel; Sching, Wirbeltiere Europas; Rühle, Naturg. der domestizierten Vögel; Die Nester und Eier der Vögel; Malinowsky, Insektenkunde (Käfer); Brehm, gefangene Vögel; Giebel, Thesaurus ornithologiae; Sturm, Deutschlands Käfer; Bischof u. Blum, Naturgesch. der 3 Reiche; Triwölf, Seelenkräfte der Tiere; Rennie, Wunder der Insektenwelt; die Baukunst der Vögel; die Lebensweise der Vögel; die Fähigkeiten u. Kräfte der Vögel; Link, Gesch. der Physiologie der Tiere; Faber, Leben der hochnordischen Vögel; Klener, Anl. zum Ausstopfen; Schubert, allg. Naturg.; Bingley, Biographie d. Tiere; Pertz, Seelenleben der Tiere; Schneider, Seelenleben d. T.; Brehm, Naturg. der europ. Vögel; Jardine, naturgesch. Kabinett; Meyer u. Wolf, Taschenbuch d. deutschen Vogelkunde; Meyer, zweiflügelige Insekten in Europa; Naumann, Haushalt der nordischen Seevögel; Jacquin, Gesch. der Vögel; Sching, Naturg. d. Säugetiere und Vögel; Schmidt, Petrefaktenbuch; Bechstein, Stubenvögel; Götze, Lamels Abhh. aus der Insektologie; Fruchthoth, Charakteristik d. Vögel; Vogel, Naturbilder; Hollard, Betrachtungen über die Natur; Sturm, deutsche Fauna; Paulsen, Fauna Grönlands; Orn. Junker, Lehre vom Ausstopfen; Sching, Monographie der Säugetiere, 31 Bde.

b. Schülerbibliothek: Carlyle, Leben Friedr. des Großen. Grimm, Auswahl aus den kleinen Schriften. Wetzell, Himmelskunde. Sophokles v. Donner. Aristophanes v. Droysen. Streckfuß, Chronik von Berlin. Tasso übers. von Streckfuß. Cervantes, Don Quixote. Rousseau, Bekenntnisse. Chaucer, Canterburygeschichten. Dante, göttl. Komödie. Manzoni, Verlobte. Milton, verlorene Paradies. Freytag, Ahnen, Bd. 6. Ebers, Schwestern. Munk, griech. und römische Literaturgeschichte. Horn, Erzählungen. Häußer, die Reformation. Strauß, Ulrich v. Hutten. Lübke, Grundriß der Kunstgeschichte. Sonnenburg, die Heroen der deutschen Literatur. — Geschenkt wurden: mehre Reisewerke von Sachs, Thielmann etc.

c. Kein Zugang.

d. Physik und Chemie. 1 optische Bank mit Linsen, Prisma, Lichthalter, Schirmen. 1 Vertikalgalvanometer. 1 Thermosäule. 1 Skioptikon. Reagenzröhren, Bechergläser, Kolben, Retorten, Abdampfschalen, Apparate zum Gebrauch im chem. Laboratorium. — Geschenkt: Ein Mikroskop und ein Satz feiner Gewichte aus dem Nachlaß des Herrn J. Klönne.

e. Zoologie, Botanik, Mineralogie. 1 Sammlung von etwa 25 Arten Muscheln und Schnecken und 6 Arten Korallen. 1 Seeigel und 1 Kauapparat desselben. Einige Schmetterlinge und Raupen, 1 Kartoffelkäfer, 1 Skolopender, 1 Vogelspinne, 1 Zikade. — Geschenkt: Eine Mineraliensammlung nebst Schrank, mit 24 Schubladen, aus dem Nachlaß des Herrn J. Klönne. Ferner durch Legat des Herrn Pf. Schulz: Eine Sammlung von etwa 190 ausgestopften Vögeln; 1 Sammlung Insekten, etwa 350 Arten in 11 Glaskästen auf Mahagonigestell; 1 Eiersammlung, etwa 200 Arten in 2 Mahagonischränken. 23 zoologische Bilder unter Glas in Rahmen. Vom Naturalienhändler Herrn Platner: 8 Kästen mit entomologischen Präparaten. Von Herrn S. Roßkothen: eine schöne Quarzdrüse, Schwefelkiese und Blenden. Vom Untertanianer Meier: Magneteisenstein aus Schweden.

f. Die Büste Lessings nebst Konsole, welche von Schulfreunden für die Lessingfeier angeschafft war, wurde von denselben nach der Feier der Schule als Geschenk überwiesen.

Für alle Geschenke spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule hiermit freundlichen Dank aus.

g. die eingeführten Schulbücher s. im Jahrgang 1880: statt Koppe, Physik wird fortan Reis, Elemente der Physik, zunächst in IIb. gebraucht. Für den Gesangunterricht der Nichtchoristen ist Steinhausen, deutsche Gesänge op. 10 eingeführt.

III. Schulstatistik.

Vorbem.: Die Statistik wird in voller Ausführlichkeit alle 5 Jahre, also 1885, 1890 u. s. w. gegeben werden. In den Zwischenjahren werden nur die entstandenen Änderungen aufgeführt.

A. Realschule.

1—5 unverändert, doch ist die Einwohnerzahl der Stadt jetzt: 22,288 Einw.

6. Schüler. A. Bestand. a. Gesamtzahl vom 1. April 1880 bis 31. März 1881: 221. Sonst alles unverändert.

b. Alters u. Klassenverteilung.

c. Konfession u. Sprachverschiedenheit.

	Jahr										S.	ev.	kath.	isr.	andre	S.	
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							19
VI	4	14	8	5									31	22	9		31
V		8	17	12	5	4							46	41	4	1	46
IV			2	12	10	11	5						40	27	12	1	40
IIIb				2	6	6	9						23	18	2	3	23
IIIa					3	5	10	2	2				22	18	4		22
IIb						3	6	6	5	5	3		28	24	2	2	28
IIa							2	4	2	4	1		13	12	1		13
I									4	7	3	4	18	15	3		18
S.	4	22	27	31	24	29	32	12	13	16	7	4	221	177	37	7	221

Aller Muttersprache ist die deutsche.

d. Durchschnittsalter der am 1. Januar vorhandenen.

Verf. des Kgl. P. S. K. 18. Nov. 1879 (7544 S. C.) Abgegangen sind bis zum 31. Dezbr. 1880: 21. Der Bestand war also am 1. Januar: 200. Davon waren Auswärtige (mit den Schülern aus den Landgemeinden) 51, also mehr als 25%.

Kl.	Durchschnittsalter		Zahl der		S.
	Einh.	Ausw.	Einh.	Ausw.	
VI	10,5	10,5	25	6	31
V	11,5	11,5	36	7	43
IV	13,2	13,4	28	7	35
IIIb	13,9	14,2	17	6	23
IIIa	15	15,3	17	5	22
IIb	15,3	17,1	11	8	19
IIa	16,3	17,5	6	5	11
I	18,1	18,9	9	7	16
S.			149	51	200

e. Sociale Stellung der Eltern und Heimat der Schüler.

Es sind Söhne von:	Gebürtig aus:					Reichs- fremde	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	S.
	Mülh. Stadt	Mülh. Kreis excl. St.	Rheinpr. excl. Kr. M.	Preussen excl. Rhpr.	Deutschd. excl. Preufs.										
I. 1. Großlandwirten; 2. Kleinen Landw.;	6	12	1				1	2	4	2	2	4	1	3	2
II. 1. Großindustriellen Großkaufleuten; 2. Handwerkern, Klein. Kaufleuten;	22	7	8	1			6	4	9	3	3	2	10	1	38
III. 1. a. Lehr. an Univers. Realschulen, Gym- nasien; b. Anderen höheren Staats- und Gem.- beamten; 2. a. Elementarlehr.; b. Ander. Subaltern u. Unterbeamten;	83	8	5	1	1		1	3	10	9	12	19	26	18	98
IV. Geistlichen;	3						1					1	1		3
V. Privatgelehrten, Aerzten, Künstlern;	4									1	2			1	4
VI. Armeebeamten;	8	1					1	1		1	4	1			9
VII. Anderen Personen.	11	4	1				2	1	1	2	1	4	3	2	16
S.	1											1			1
S.	23	2	1	1	1		4	2	4	4	1	3	3	6	27
S.	164	36	16	3	2		18	13	28	22	23	40	46	31	221

B. Schülerbewegung. a. in den Klassen.

Kl.	Bestand Ende Sommer 1879	WINTER 1879—1880.					Bestand Ende Winter 1879/80	SOMMER 1880.					Bestand Ende Sommer 1880	
		Zugang		Abgang				Zugang		Abgang				
		Aufn. Von Anfang	Vers. bis Schluss	Vers.	Entl.	Tod des Sem.		Aufn. Von Anfang	Vers. bis Schluss	Vers.	Entl.	Tod des Sem.		
VI	44				2		42	20			32			30
V	48				8		40	2	32	29	3			42
IV	38	2			7		33		29	24	3			35
III b	22	1			3		20	1	24	22				23
III a	19				6		13	1	22	14				22
II b	30				5		25	2	14	16	1			24
II a	13				9		4		16	7	2			11
I b	14	1			4		11		7	6	3			9
I a	4				3		1		6					7
S.	232	4			47		189	26	150	150	12			203

b. Reifezeugnisse und Zeugnisse für den einj. freiw. Militärdienst.

Im Alter von Jahren:	unter 16	16	17	18	19	20	21	über 21	im ganzen:
1. Das Reifezeugnis			1 —	1 —		1 —			3 + 0 = 3
2. das Zeugnis für den 1 jähr. Dienst	2 —	4 + 2	2 + 2	10 + 5					18 + 9 = 27

Die Tabelle umfaßt das Wintersemester 1879/80 und das Sommersemester 1880.

Für jenes gilt die erste, für dies die zweite Zahl.

c. Künftiger Beruf der Maturi und anderen Abgegangenen.
(Wintersem. 1879/80 und Sommersem. 1880.)

Es widmeten sich:	Ma- turi	Abgegangene aus:									Zusammen:
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
5. Mathem. Naturw.	1										1
7. Forstwirtschaft	1										1
8. Berg- und Hüttenwesen					1	1					2
9. Mech. Maschinenfach								1			1
16. Dem Handel	1		6	6	6	1		3			23
20. Der Nautik				1	1			1			3
21. Andern Zweigen				1	1			2			4
22. Unbestimmt								1			1
Es gingen ab auf:											
a) andere Realsch. I. O.				1	2	1		1	1	1	7
b) Gymnasien							2	3	3		8
c) Seminare						1					1
d) Elementarschulen									7	3	10
	3		6	9	11	4	2	12	11	4	62

Die nicht genannten Fächer sind: 1. Theol., 2. Jura, 3. Med., 4. Phil., 6. Landwirtschaft, 10. Polytechnik i. allg., 11. Mech. Technol., 12. Chem. Technol., 13. Architektur, 14. Malerei, Skulptur, 15. Musik, dram. Kunst, 17. Verkehrswesen, 18. Steuerfach, 19. Armee. — Es hat demnach gegen das vorige Jahr das Zufließen zu industriellen Fächern wieder ab- und die Hinneigung zur Beamtenlaufbahn, besonders auch zur gymnasialen Vorbildung noch weiter zugenommen. Hoffentlich tritt recht bald mit entschiedener Besserung der Industrie auch ein Umschlag in dieser Hinsicht ein.

d. Es waren dispensiert im Schuljahr 1880—81:

aus	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	zusammen:
vom Turnen . .	6	3	5	8	1	4	10	4	41
„ Singen . .	1	1	1	1	1	2	1	—	8
„ Zeichnen .	2	—	1	3	1	—	2	—	9
Summa	9	4	7	12	3	6	13	4	58

An m. Die Dispensationen erfolgen allesamt nur auf ärztliches Attest, das bei Beginn jedes Schuljahres auf Erfordern erneuert werden muß.

B. Höhere Töchterschule.

Lehrer, Lehrerinnen und Lektionsverteilung s. die Tabelle am Schluß.

Keine unserer Anstalten wird von der mehrfach in den vorhergehenden Abschnitten erwähnten Reorganisation mehr und tiefer berührt als die höhere Töchterschule, da sie vor allen Dingen unter den Mängeln der jetzt bestehenden Einrichtungen zu leiden hat. Es ist darum freudig zu begrüßen, daß im verflossenen Schuljahr schon mancher Fortschritt auf der Bahn zu vollkommeneren Zuständen geschehen ist: Frl. Köllmann ist als wissenschaftliche Lehrerin definitiv angestellt und als solche am 8. Oktober 1880 vom unterzeichneten Direktor vereidigt

worden. Ebenso ist die Stelle von Fr. Hesse als wissenschaftlicher Hilfslehrerin mit der definitiven Trennung der 2. Klasse in eine 2. und 3. eine gesicherte geworden. Einige Erleichterung wird der Schule weiterhin dadurch gewährt, daß mit Erlaubnis des Kgl. P.-S.-K. einige Lektionen der an der Vorschule beschäftigten Fr. Menne zugewiesen werden dürfen. Ist auch durch das erwähnte einige Erleichterung geschafft, so wird doch eine namhafte Förderung der Schule erst mit ihrer Abtrennung von der Realschule und mit Anstellung eines besonderen Dirigenten zu erwarten sein. Dieselbe ist denn auch in der Sitzung der Stadtverordneten vom 5. November voriges Jahres, in welcher der Unterzeichnete das Referat über die Angelegenheit übernommen hatte, beschlossen worden und sind die weiteren Verhandlungen mit den Kgl. Behörden, dem Kgl. P.-Schulkollegium in Koblenz und der Kgl. Regierung in Düsseldorf, im Gange. Das folgende Schuljahr wird jedenfalls die Entscheidung bringen. Hoffen wir, daß dieselbe zum Besten unserer Schulen und der Stadt Mülheim ausfalle.

Im Februar d. J. fand eine Revision sämtlicher Klassen durch den Direktor statt.

Im Januar mußten zeitweilig wegen der strengen Kälte die beiden Vorschulklassen in das Gebäude der h. Töchterchule verlegt werden.

	1.	2.	3.	4.	5.	
Frequenz Sommer 1880: . . .	10	26	17	28	31	112
Winter 1880/81: . . .	7	20	18	26	31	102
Im ganzen:	10	27	19	28	31	115.

Aufgenommen wurden im Lauf des Schuljahres 26 Schülerinnen. Von den 115 waren 98 ev., 11 kath., 6 isr.; 90 aus der Stadt, 22 aus den Landgemeinden, 3 von auswärs.

Lektüre. 1. Kl. Deutsch: Schiller, Jungfr. v. Orleans. 2. Buch der Äneide. Goethe, Hermann und Dorothea. Aus Echtermeyers und Hieckes Lesebüchern. Franz.: Ploetz, chrestomathie: Englisch: Lamb, tales from Shakespeare.

Bibliothek. English Theatre (Friedberg u. Mode) 1–4. Patrician and Parvenue by John Poole. Money by Meuer. Blackeyed Susan by Jerrold. An Unequal Match by Taylor. Grangier: Premiers éléments de la Littérature française. Schmitz, Sprachübungen. Prosateurs français 1, Erekmann. Chatrian, Histoire d'un conserit de 1813. Kunsthist. Bilderbogen, Suppl. König, deutsche Litteraturgeschichte. Horn, Aus der Maje 5. Mählig, Euripides ausgew. Dramen. Neue Volksbibliothek, 5 Hefte. Töchteralbum 28. Jugendgarten 5. Jugendalbum 29.

Geographie. Leeder, Karte von Rheinland und Westfalen. Petermann, Karte von Deutschland.

Naturbeschreibung. Forweg, Blatt und Blütenformen, 20 Karten. 17 ausgestopfte Vögel.

Eingeführte Schulbücher. Klasse 5: Bibl. Geschichten, *M* 1,20. 2. Auras, Lesebuch, *M* 3,50. 3. Ploetz, syllabaire, *M* 0,90. 4. Sydow, Atlas, *M* 4,50. 5. Daniel, Leitfaden, *M* 1,40. 6. Schellen, Rechenbuch, *M* 2,50. Im ganzen: 14,00. Klasse 4: Nr. 1, 2, 4, 5, 6, dazu: 7. Ploetz, conjugaison, *M* 0,90. 8. Steinhausen, Liederbuch, *M* 1,50. Also neu anzuschaffen im Ganzen *M* 2,40. Klasse 3: Nr. 4, 5, 6, 8. Außerdem neu: 9. Bibelatlas von Leeder, *M* 0,50. 10. Hiecke, Lesebuch, *M* 4,00. 11. Ploetz, Schulgramm., *M* 2,75. 12. Staupp, Erzählungen, *M* 1,35. 13. Naville, poésies, *M* 1,40. 14. Wernicke, Leitfaden, *M* 3,00. 15. Geschichtstabelle, *M* 0,60. Also anzuschaffen für *M* 13,60. 2. Klasse: Nr. 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15. Außerdem neu: 16. Echtermeyer, Gedichte, *M* 5,00. 17. Plate, I. Teil, *M* 2,10. Also im ganzen neu für *M* 7,10. 1. Klasse: Nr. 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16.

Dazu neu: 18. Aus Rudolph, coll., gelegentlich 1 Bändchen, *M* 0,50. 19. Ploetz, chrestom., *M* 2,50. 20. Plate II *M* 2,75. 21. Lamb, tales fr. Shakesp. *M* 2,00. 22. Lüdeking, flowers of p. *M* 2,00. 23. Krüger, Physik. *M* 2,50. Also im ganzen neu für *M* 12,25. Dazu in Klasse 1—3 für ev. Schn. Bibel und Gesangbuch.

Geschenke. Von Frä. Klönne eine Wage, für welche hiermit freundlicher Dank ausgesprochen wird.

C. Fortbildungsschule.

Lehrer und Lektionsverteilung s. die Tabelle am Schluß.

Die Aufnahme erfolgt am 1. Sonntage jedes Quartals, der nicht in die Realschulferien fällt. Der nächste Termin ist am 1. Mai, Vormittags 7 Uhr. In die Abteilung C wird jeder aufgenommen, der aus dem schulpflichtigen Alter getreten und aus der Schule entlassen ist; für die Versetzung oder Aufnahme in B ist Geläufigkeit im Lesen und Schreiben und Bekanntsein mit den Anfängen der Bruchrechnung erforderlich; in Abt. A wird versetzt oder aufgenommen, wer gut lesen, Diktirtes ohne grobe Fehler nachschreiben und mit Brüchen (auch Decimalbrüchen) fertig rechnen kann.

Das Schuljahr 1879—80 schloß am 14. März 1880 mit einer Feier im Zeichensaal der Realschule. Die Festrede hielt der Direktor über die Worte: „Laßt uns besser werden, gleich wirds besser sein,“ indem er in derselben die heut vorhandene Sucht bekämpfte, alles üble auf äußerliche Einrichtungen in Stat und Gesellschaft zu schieben und von deren Änderung alles Heil zu erwarten, dagegen den Wert der sittlichen Selbstbesserung und Selbsterziehung dabei außer Augen zu setzen. Nachdem dann der Bericht erstattet war, fand die Prämienverteilung statt. Es erhielten Prämien: 1. H. Rothstein, Schreinergeselle, (3mal prämiert). 2. J. Winnesberg, Schlossergeselle, (3mal). 3. H. Lohbeck, Bergmann, (2mal). 4. E. Heller, Lohgerbergeselle, (2mal). 5. H. Terjung I, Anstreicherlehrling, (2mal). 6. J. Grafarend, Bergmann, (2mal). 7. H. Henkel, Schlossergeselle. 8. G. Overbeck, Schreinergeselle, (2mal). 9. H. Pistor, Schreinergeselle. 10. H. Stein, Maurergeselle. 11. H. Hohendahl, Bureaugehülfe. 12. H. Möller, Maurergeselle. 13. H. Breies, Modellschreinerlehrling. 14. W. Hütten, Schreinerlehrling. 15. K. Longrée, Schuhmacherlehrling. 16. F. Heckhoff, Schreinergeselle. 17. W. Liethen, Schlossergeselle. — Lobender Erwähnung wurden folgende Schüler für würdig erachtet: H. Terjung III, F. Möller, H. Bleckmann, H. Zanders, A. Neukoether, J. Lambert, H. Rottmann, F. Terjung, W. auf der Nöllenburg, H. Grote, J. Schellenburg, H. Lohbeck, W. Beretzky, H. Hinninghofen, H. Schulten, A. Stein, W. Beckmann, Cl. Michel, W. Beckhoff, F. Schackert, H. Prasuhn, H. Neuhoff, H. Ufers.

Der Bestand war am 14. März 1880: 115 Schüler. Dazu sind aufgenommen bis zum 17. Februar 1881: 103, also sind durch die Schule gelaufen: 218. Davon sind bis zum 17. II. 81 abgegangen: 59. Es bleibt demnach ein Bestand von 159 Schülern, also hat sich der Besuch gegen voriges Jahr um 44 Schüler gehoben. Wir begrüßen das einerseits freudig als ein Zeichen der Besserung auf industriellem Gebiete. Andererseits aber gebührt von Seiten der Schüler aus den Bürgermeistereien Broich und Heißen den Vertretern dieser Bürgermeistereien lebhafter Dank, welche in Erkenntnis der hohen Wichtigkeit der Fortbildung unserer jugendlichen Arbeiter einen Zuschuß von je 150 *M* jährlich für die Schule bewilligt und dadurch die Herabsetzung des Schulgeldes für die Schüler jener Ortschaften von 15 *M* auf 6 *M* jährlich bewirkt haben.

Das Schuljahr 1880–81 schließt am 27. März 1881 mit Feier und Prämienverteilung. Die Festrede hält der Direktor über die Worte: „Die Götter brauchen manchen guten Mann zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde, sie haben auch auf dich gezählt.“ Darauf folgt die Berichterstattung und die Prämienverteilung. Es erhalten Prämien: 1. H. Rothstein, Schreinergeselle, (4mal pr.). 2. H. Lohbeck, Bergmann, (3mal). 3. H. Terjung I, Anstreicher, (3mal). 4. H. Pistor, Schreiner, (2mal). 5. G. Overbeck, Schreiner, (3mal). 6. H. Stein, Maurergeselle, (2mal). 7. W. Liethen, Schlossergeselle, (2mal). 8. F. Möller, Buchdruckerlehrling. 9. H. Breies, Modellschreiner, (2mal). 10. W. Bertzky, noch zu Hause. 11. F. Heckhoff, Schreiner, (3mal). 12. H. Schulten, Schlosserlehrling. 13. A. Stein, Buchdruckerlehrling. 14. F. Osterkamp, Schmiedelehrling. 15. C. Michel, Schlossergeselle. 16. H. Ufers, Schlosserlehrling. 17. H. Kranefeld, Schlosserlehrling. 18. H. Neuhoff, Schreinerlehrling. — Rühmend erwähnt werden: H. Terjung II, F. Terjung, H. Stein, W. auf der Nöllenburg, H. Lohbeck, W. Diederichs, E. Gröger, W. Nünninghoff, F. Rehorst, F. Müller, H. Kleinholz, J. Endemann, P. Wildschütz, W. Beckhoff, F. Schackert, E. Heldt, G. Kloster, K. Vahldieck, R. Seeger, J. Bruckerscheidt, J. Funke, J. Hogeweg, F. Hammel, W. Falkenburg, W. Bergstein.

Die Bibliothek hat sich von 879 auf 1104 Bde. vermehrt

D. Vorschule.

Die Erläuterungen der Unterrichts- und Prüfungsordnung für die Realschulen vom 6. Oktober 1859 (zu A. I. § 2. S. 7.) erklären es für dringend wünschenswert, daß mit jeder Realschule eine 2klassige Vorschule verbunden sei. Demgemäß hat denn auch das kgl. Provinzialschulkollegium über die Errichtung einer solchen in den Jahren 1861, 1863, 1866, 1868 Verhandlungen veranlaßt. Seitdem ruhten die Bestrebungen, die Realschule durch eine Vorschule zu vervollständigen, zwar nicht ganz, doch war das Bedürfnis durch das Vorhandensein der Schule des Herrn von Velsen kein so dringendes als es ohne dieselbe gewesen wäre. Da nun aber die in Aussicht stehende Reorganisation der h. Töcherschule es dringend erforderte, daß dieselbe in Zukunft durch ein 7klassiges System die Ausbildung der Mädchen von vornab wirksam in die Hand nähme, so wurde auch die Vorschulfrage für die Realschule wieder lebendig. Es sei mir gestattet an dieser Stelle einen nach meiner Meinung verhängnisvollen Irrtum zu berichtigen. Die Vorschulen zu den höheren Lehranstalten sind keine neue Erfindung. Vielmehr war es früher bei allen und bis in die zwanziger und dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts hinein bei sehr vielen höheren Lehranstalten selbstverständlich, daß dieselben ihre Schüler im Alter, da sie zuerst schulpflichtig wurden, aufnahmen und dann ununterbrochen bis zum Ziel der Schule förderten. Erst mit der bedeutsamen Förderung des Volksschulwesens, wie sie durch die preußische Regierung nach den Freiheitskriegen eintrat, brach sich auch die Anschauung Bahn, daß die Schüler der höheren Lehranstalten ihre erste Ausbildung mit allen übrigen Kindern zusammen erhalten müßten. Dafür wird noch heute besonders ein Grund sozialer Art geltend gemacht: es müßten die Kinder der Vornehmen mit denen der Geringeren einmal auf derselben Schulbank gesessen haben, weil das für den sozialen Frieden fruchtbringend sei. So wahr und schön dieser Gedanke ist, so wenig hat er irgend welche praktische Bedeutung. Denn 1) werden unsere höheren Schulen, vorab unsere Realschule, in sehr geringem Maße von den Kindern s. g. vornehmer Leute besucht. Wer die Tabelle e in Abschnitt III ansieht, wird finden, daß gegen 2 Söhne von Großlandwirten 19 von kleinen Besitzern, gegen 38 Söhne von

Großindustriellen (darunter 16 von auswärts), 98 von Handwerkern und kleinen Kaufleuten, Krämeru u. s. w. sind, gegen 7 Söhne höherer Beamten 25 von Subaltern- und Unterbeamten u. s. w. Die Mischung der Stände ist also in der Realschule, Gott sei Dank, recht stark vorhanden und wird es in Zukunft mit der sich wieder hebenden Industrie hoffentlich in noch höherem Maße sein. 2) Die Zeit, in welcher der Unterschied der Stände zum Bewußtsein kommt, ist nicht das zarte Kindesalter, sondern eine weit spätere Zeit, so daß dann also die gemeinsame Ausbildung sehr weit hinaus geschoben werden müßte, was einfach unmöglich ist. Dagegen aber spricht der sehr gewichtige Grund, daß die Volksschule die für den Eintritt in die Sexta erforderliche eigentümliche Ausbildung nicht geben kann, ohne sich selbst oder die auszubildenden Schüler zu schädigen. Mir ist gerade der erste Punkt, die Schädigung der Volksschule, das wichtigste Moment, um für die Vorschule zu wirken. Wer sich die Mühe geben will in Giebes Gesetzesammlung für die Volksschulen, den Lehrplan für die 3 ersten Schuljahre mit dem für die Vorschule in Wieses Gesetzesammlung für die höheren Schulen zu vergleichen, wird den Unterschied einsehen. So wenig unsere Quartaner gut vorgebildet sind für die 1. Klasse eines sechsklassigen Volksschulsystems, so wenig sind es die Elementarschüler nach 3 Jahren für unsere Sexta.

Darum war es wohlgethan von den städtischen Behörden, daß dieselben eine Vorschule für die Realschule mit beschlossen. Da nun freilich die Reorganisation der h. Töchterschule nicht sofort durchführbar war, so wurde vorläufig eine Vorschule mit gemischten Geschlechtern eingerichtet. Das kgl. P.-S.-K. konnte dieselbe freilich nicht als eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Vorschule anerkennen, gestattete aber dem Unterzeichneten, in Hinsicht auf die in Aussicht stehende Reorganisation, die Leitung der Schule vorläufig zu übernehmen.

Die Schule ist am 1. Mai 1880 in dem von Herrn v. Velsen gemieteten Lokal eröffnet worden. Das Schulgeld beträgt jährlich 48 Mk. Angestellt sind an der Schule: Herr Lehrer Niedergesäß und die Lehrerin Fr. Menne. Die Schule zählte im Laufe des Jahres 34 Knaben und 26 Mädchen, also im ganzen 60 Schüler und Schülerinnen.

Hoffen wir, daß das so gut begonnene aber noch unfertige Werk durch die endliche Reorganisation des höheren Schulwesens unserer Stadt überhaupt bald einen gedeihlichen Abschluß erfahre.

Die Lektionsverteilung s. in der Tabelle am Schluß.

IV. Schlussbemerkungen.

1. Prüfungen. In der Realschule findet die öffentliche Prüfung am 4. April, Vormittags um 8 Uhr, im Zeichensaale statt: Andacht. V. Religion. VI. Latein. IV. Mathematik. IIIb. Latein. IIIa. Deutsch. IIb. Geschichte. IIa. Englisch. I. Französisch. Schlußgesang.

In der h. Töchterschule ist die Prüfung am 5. April, Vormittags um 8 Uhr: Choral. 4. Kl.: Religion; Geschichte. 1. Kl.: Geschichte; Französisch. 2. Kl.: Deutsch; Englisch. 3. Kl.: Naturgeschichte; Französisch. 5. Kl.: Rechnen; Geographie.

Zu beiden Prüfungen ist, soweit der Raum reicht, den Angehörigen der Schüler und Schülerinnen der Zutritt gestattet.

2. Schlußfeier. In der Realschule findet am 4. April, Nachmittags um 3 Uhr, die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Zu derselben steht ebenfalls den Eltern

und Angehörigen der Schüler sowie allen Freunden der Schule, soweit der Raum reicht, der Zutritt frei.

3. Abgang und Aufnahme. Das Schuljahr 1880—81 schließt mit dem 5. April. Schüler, welche die Schule **verlassen** sollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter durch Abmeldeschein, der zu jeder Tageszeit beim **Schuldiener Helmich** zu haben ist, abgemeldet werden. Werden Abmeldungen nicht bis zum 25. April gemacht, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr noch zu zahlen. (§ 15 der D.-O.)

Das Schuljahr 1881—82 beginnt am Montag den 25. April, Morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die Realschule ist am Samstag den 23. April, Morgens 8 Uhr, im Realschulgebäude; auch die Vorschüler haben sich der Prüfung zu unterziehen; für die h. Töchterschule an demselben Tage, Nachm. 2 Uhr, im Töchterschulgebäude. Auch die Vorschülerinnen haben bei der Prüfung zu erscheinen.

Anmeldungen für die Realschule und für die Vorschule (Schüler und Schülerinnen) nimmt der Unterzeichnete am 20., 21. und 22. April, Morgens von 10—12 Uhr, **nur in seinem Amtszimmer in der Realschule** entgegen. Die Anmeldungen für die h. Töchterschule sind bei Herrn Prorektor Finsterbusch, Eppinghofen 25, zu machen, an denselben Tagen und in denselben Stunden. Die Anmeldung muß vom Vater oder dessen Stellvertreter persönlich (mündlich oder schriftlich) gemacht werden. Bei denselben sind vorzulegen:

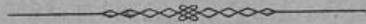
1. Geburts-(Tauf-)Schein.
2. Abgangszeugnis der früher besuchten Schule.
3. Impfschein; bei Kindern über 12 Jahr auch Revaccinationschein.

Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in der Regel nicht erfolgen.

Bei den Vorschülern und Vorschülerinnen, welche auf die Realschule oder die h. Töchterschule übergehen sollen, bedarf es nur einer Anzeige seitens des Vaters, da die Prüfung des Geburts- und Impfscheines durch den Direktor schon bei Aufnahme in die Vorschule erfolgt und zu den Akten vermerkt ist.

Die zur Aufnahme in die Sexta der Realschule (5. Kl. der h. Töchterschule) erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und (für ev. Schüler) einigen Sprüchen und Liedern.

Auswärtige Schüler dürfen Pensionen nur wählen oder wechseln mit vorgängiger Genehmigung des Direktors.



Zur Beachtung.

Die Feststellung der Zeugnisse und Versetzungen erfolgt durch eingehende Beratung und ev. Abstimmung der Konferenz unter Vorsitz des Direktors und nach Vortrag des Ordinarius auf Grund der im Laufe des Schuljahres erteilten Zeugnisse, sämtlicher Urtheile unter den schriftlichen Arbeiten, der mündlichen Leistungen und der Notate in den Klassenbüchern. Von einer Änderung des einmal gefaßten und den Eltern durch das Zeugnis mitgeteilten Beschlusses durch das Lehrerkollegium kann keine Rede sein, ebenso wenig von Nachversetzungen u. dgl. m. Wer gegen den ihm mitgeteilten Beschluß Einsprache glaubt erheben zu müssen, hat sich mit derselben im Beschwerdewege an das Kgl. Provinzialschulkollegium in Koblenz zu wenden. Alles Drängen auf Nachversetzungen und dergleichen beim Unterzeichneten und den Herren Ordinarien ist vergebliche Mühe. Dagegen sind der Unterzeichnete und sämtliche Herren Lehrer jederzeit bereit, über die Schüler jede wünschenswerte Auskunft zu erteilen und für die weitere Förderung und Unterstützung derselben mit ihrem Rat, wo derselbe gewünscht wird, den Eltern und Pflegern an die Hand zu gehen.

Der Direktor:

Dr. Henke.

(Geschlossen am 20. März 1881.)

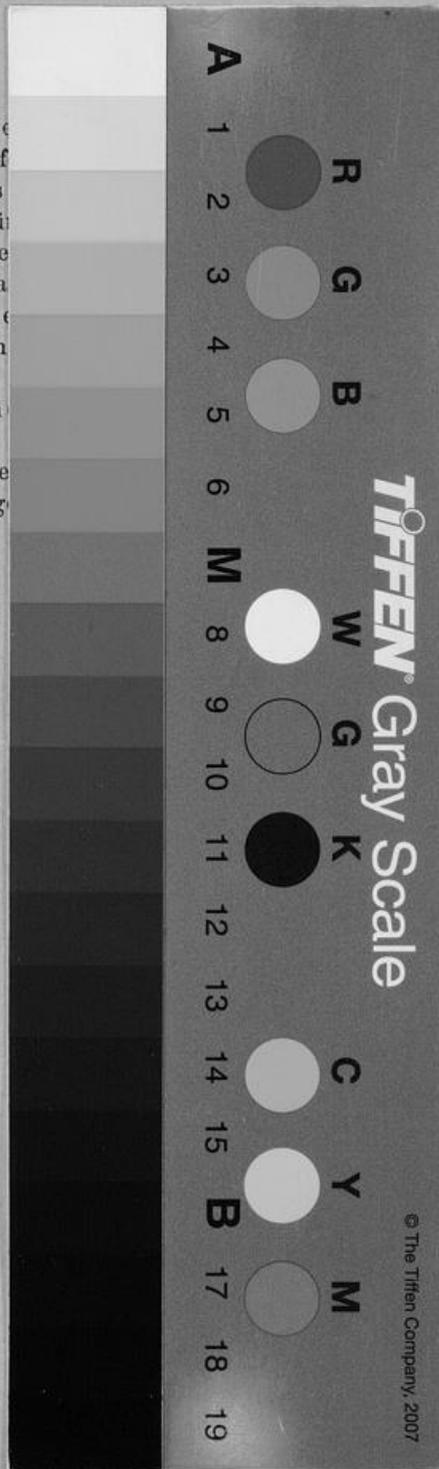


Die Feststellung der Ze...
 und ev. Abstimmung der Konf...
 auf Grund der im Laufe des...
 schriftlichen Arbeiten, der mü...
 einer Änderung des einmal ge...
 durch das Lehrerkollegium ka...
 Wer gegen den ihm mitge...
 hat sich mit derselben im...
 in Koblenz zu wenden.
 beim Unterzeichneten un...
 sind der Unterzeichnete und...
 wünschenswerte Auskunft zu e...
 mit ihrem Rat, wo derselbe g...

t durch eingehende Beratung...
 nach Vortrag des Ordinarius...
 ntlicher Urtheile unter den...
 in den Klassenbüchern. Von...
 gnis mitgeteilten Beschlusses...
 Nachversetzungen u. dgl. m...
 aubt erheben zu müssen,
 Provinzialschulkollegium...
 tungen und dergleichen...
 gebliche Mühe. Dagegen...
 eroit, über die Schüler jede...
 und Unterstützung derselben...
 ern an die Hand zu gehen.

Der Direktor:

Dr. Henke.



f. Unterrichtsverteilung im Winter 1880—81.*)

№	Lehrerkollegium	Ord.	Unterricht	Realschule							H. Töcherschule					Fortb.-Sch.			Vorschule			S.	
				I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	1	2	3	4	5	A	B	C	a	b		c
1	Direktor Dr. Henke	I	Deutsch Latein Gesch. Geogr.	3 4	4	3																	14
2	Oberl. 1. Prof. Dr. Deicke		Mathematik Physik Mineralogie	5 3 1	5	5																	19
3	" 2. Natorp	II a	Religion Französisch Englisch	2 4 3	2	2																	19
4	" 3. Prorektor Finsterbusch		Religion Deutsch Französisch Geschichte	4		4		4				4											20
5	" 4. Pahde	II b	Deutsch Latein Gesch. Geogr.			3 4	3 5																21
6	Ord. L. 1. Wessberge		Religion Französisch Englisch Geographie				4 4 2	2 2			2												18
7	" 2. Dr. Wimmenauer**)	III a	Mathematik Physik Chemie Naturgesch.		2	2 2 2	6 2 2					2					1 1						26

